

2020 März | April | Mai

EVANGELISCHER KIRCHENBOTE



AICH • HAUS • SCHLADMING • ROHRMOOS • PICHL • ENNSPONGAU

Transformation

JESUS SPRICHT ZU IHR:
ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN.
WER AN MICH GLAUBT, DER WIRD LEBEN,
OB ER GLEICH STÜRBE; UND WER DA LEBT
UND GLAUBT AN MICH, DER WIRD
NIMMERMEHR STERBEN. GLAUBST DU DAS?

JOHANNES 11:25-26





Liebe Leserinnen und Leser!



Foto: privat

Ich grüße Euch mit der Jahreslosung für 2020 aus Mk. 9, 24: „*Ich glaube; hilf meinem Unglauben!*“ Ein verzweifelter Vater hat Jesus mit diesem Hilferuf für seinen kranken Sohn regelrecht angeschrien. Und Jesus hat geholfen und den Sohn geheilt. In der Bibel sind Zweifel erstaunlicher Weise immer wieder nicht das Ende des Glaubens, sondern gerade der Anfang eines echten, wahren und tiefen Glaubens. Das er-

mutigt uns: Als Zweifelnde und manchmal sogar Verzweifelte wenden auch wir uns zuerst an Jesus z.B. angesichts eines 2019 zwischen 3,5% (Schladming), 9,3% (Aich) und 9,7% (Radstadt) unserer Seelenzahl sich bewegenden Gottesdienstbesuches. Die Fruchtbarkeit unserer geistlichen Arbeit hängt zwar letztlich immer vom Wirken Jesu ab. Diese Zahlen können uns trotzdem nicht gleichgültig sein.

Kaum jemand weiß noch, wozu Gottesdienst da ist, und wozu er gut ist und kann das plausibel z.B. auch Outsidern erklären. Dass im Gottesdienst Gottes Wort gehört wird, reicht ja als Erklärung nur dann, wenn dieses Wort einem auch etwas bedeutet. Und dass die gottesdienstliche Gemeinschaft einem guttut, ist ein schlüssiges Argument ja nur dann, wenn die Stunde am Sonntag solche Gemeinschaft auch wirklich hergibt. Symptomatisch für diese Verlegenheit ist, dass wir „vom Kirche gehen“ sprechen. Dabei ginge es doch darum, Kirche zu sein.

Wir wollen jetzt mit unseren Gottesdiensten nicht in die Probierfalle tapen, in der wir krampfhaft alles

Mögliche versuchen. Aber auch nicht in die Wartefalle, in der wir die Hände in den Schoß legen, weil Gottes Handeln und Segnen eh unverfügbar ist. Oder in die Wurstelfalle, in der wir einfach weitermachen wie bisher.

Deshalb arbeiten wir an einer Liturgiereform, die den Gottesdienstablauf verständlicher macht, oder an einer Familienfreundlichkeit, die die Generationen zusammenhält, aber auch an einer Zuspitzung der Verkündigung, die Reaktion darauf erwartet und ermöglicht, und schließlich an einer Intensivierung der regionalen und ökumenischen Zusammenarbeit, die Synergieeffekte nutzt. Sagt uns Eure Meinung dazu!

Ende 2019 hat uns ja vor allem das Schicksal von Hossein Khavary in Atem gehalten. Wir hatten ihm Kirchenasyl gewährt, das aber mit der Schubhaft für ihn gebrochen wurde. Dank eines großartigen Einsatzes engagierter Beter und gut vernetzter Aktivisten konnte eine Abschiebung verhindert werden. Hossein hat einen neuen Asylantrag stellen dürfen und wartet nun auf einen neuen Bescheid, immerhin zu-



Foto: annica auf Pixabay



rückgekehrt in seine Wohnung und an seinen Arbeitsplatz im Krankenhaus, wenn auch zur Zeit nur als Volontär. Für dieses Jahr hat das Presbyterium als Jahresthema „Transformation“ ausgewählt. Das ist eigentlich ein immer aktuelles, aber auch ein schnell nur beiläufig behandeltes Thema. Eine besondere Vorstellung dieses Arbeitsschwerpunktes ist beim Frühjahrsempfang aller Mitarbeitenden am 18. April geplant.

„Transformation“ meint die Umgestaltung unseres Lebens durch Jesus. Ihr Ziel ist ein verändertes, neues Leben in seiner Nachfolge. Transformation lässt wachsen im Glauben und werden wie Jesus, dadurch dass er immer mehr Lebensbereiche immer mehr bestimmt. Immer dann war das Christsein für Außenstehende am interessantesten und attraktivsten, wenn seine Kraft zur Lebensveränderung sichtbar wurde. Der Apostel Paulus spricht dabei von „Metamorphose.“ Und die Schmetterlinge veranschaulichen diesen Verwandlungsprozess eindrucksvoll mit der Folge ihrer Entwicklungsstadien. Bei

uns wird dabei mitten in den Herausforderungen gerade auch schwerer Zeiten unser Wesen geprägt und unser Charakter geformt. Geduld und Durchhaltevermögen werden gestärkt. Werte und Prioritäten, Beziehungen und Entscheidungen, aber auch eine neue Sicht auf Gottes Gaben wie Zeit und Geld werden entwickelt.

Gott will an uns und in uns arbeiten, denn er interessiert sich mehr für unser Sein und Werden als für unser Tun und Lassen. Trotzdem ist unser Handeln nicht unerheblich, denn Lebensstationen und Zielpunkte werden nur über durchschrittene Strecken, durchlittene Prozesse und durchlebte Erfahrungen erreicht. Wenn immer wieder so Viele von uns wie möglich sich miteinander von Gott bestimmen und bewegen lassen, werden wir am Ende eines bestimmt richtig guten Jahres auf dem gemeinsamen Weg der Nachfolge Jesu ein ermutigendes Stück vorwärtsgekommen sein.

*Eine gesegnete Passions- und Osterzeit!
Andreas Gripenrog*

WORT DES KURATORS JOHANNES STEINER

Liebe Gemeindemitglieder!

Wer von euch hat einen Neujahrsvorsatz gefasst? Oder wer von euch hat sich ein besonderes Ziel gesetzt?

Welches Ziel setzt du dir als Christ für dieses Jahr?

Mein Ziel ist es, jeden Tag Zeit mit Jesus Christus zu verbringen, im Gebet und im Bibellesen. Für uns Christen eigentlich selbstverständliche Fixpunkte, dennoch ist es nicht leicht, sich regelmäßig die Zeit zu nehmen.

Zu oft werden wir vom Alltag abgelenkt: die Arbeit, Kinder, das geliebte Hobby, Facebook uvm. All diese Dinge sind oft so präsent, dass sonst nichts mehr Platz zu haben scheint.

Auch mir ging bzw. geht es oft nicht anders.

Ich habe einige Zeit gebraucht, um herauszufinden, wann für mich die beste Zeit zum Bibellesen ist. Am Tag bin ich beschäftigt und am Abend oft zu müde, um mich zum Lesen zu motivieren. Momentan ist der Morgen für mich die optimale Zeit, da meine Gedanken noch frisch sind und ich nicht abgelenkt bin.

Meine Frau und ich helfen uns gegenseitig, damit jeder von uns Phasen der Ruhe finden kann.

Einmal ist meine Stille Zeit kürzer, einmal länger. Ich sehe es aber jedes Mal als Geschenk, gestärkt durch Gottes Wort in den Tag zu gehen. Ich möchte euch ermutigen, für euch heraus zu finden, wann am Tag die beste Zeit ist, zur Ruhe zu kommen. Diese Stärkung und diesen Segen wünsche ich mir für jeden von euch.

INHALT

- 2 Wort des Pfarrers
- 3 Wort des Kurators
- 4 Einfach zum Nachdenken
- 5 Dankgottesdienst | 11vor11 GD
- 6 Frühstück mit der Bibel | Kirchenbeitrag
- 7 Informationen
- 8 Aus dem Frauenkreis
- 9 Ökum. Weltgebetstag
- 10 Freud und Leid in der Gemeinde
- 11 Gottesdienst | Gemeindegebet
- 12 Aktuelles aus dem Kirchenchor
- 13 Mahnwache
- 14 Aus der Tochtergemeinde Aich
- 15 Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt
- 16 Kontakte | Buchempfehlung
- 17 Dietrich Bonhoeffer
- 18 ÖSM Petra Krömer
- 19 Wer hungrig ist, soll satt werden
- 20 Bericht von Christian Pilz
- 21 Bericht von Anne-Marie Klade
- 22 Wohnzimmer
- 23 Beten & Fasten | Ostergeschichte
- 24 Schladminger Jugendtag
- 25 Zurück in die Heimat
- 26 Reel Kids | Bibelentdecker
- 27 Jugend Fontäne | Konfirmanden
- 28 Termine



Foto: privat

Monatsspruch
MÄRZ
2020

» Jesus Christus spricht:

Wachet!

MARKUS 13,37



EINFACH ZUM NACHDENKEN

TRANSFORMATION – VERWANDLUNG VOM TOD ZUM LEBEN

WALTRAUD MITTEREGGER

In der Natur erleben wir ständig Verwandlung - Transformation. Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Im Jahreslauf verändern sich die Landschaft und die Vegetation mit allem, was damit verbunden ist. Winterbäume strahlend im Raureif, zarte Blumen im Frühling, kräftiges Grün im Sommer, bunte Erntefelder im Herbst, ...

Ein Same, der im Herbst in die Erde gesät wird, ruht im Winter, sprießt im Frühling, wächst auf im Sommer, lässt im Herbst die Blätter leuchten. Transformation.

Transformation geschieht in allen Lebensbereichen. In besonderer Weise geschieht Transformation im Glauben. Ein eindrückliches Beispiel ist Saulus, der zu Paulus wird. In Apostelgeschichte neun wird beschrieben, wie Paulus gegen die Christen „mit Drohen und Morden schnaubte“. Er war überzeugt, dass er die Christen verfolgen musste, weil sie diesem Jesus von Nazareth nachfolgten. So reiste er nach Damaskus, um die „Anhänger des neuen Weges“ gefesselt nach Jerusalem zu führen.

Doch Gott hatte etwas ganz anderes mit ihm vor. Auf dem Weg nach Damaskus umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel. Er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: „Saul, Saul, was verfolgst du mich?“ Saulus fragte: „Herr, wer bist du?“ Der sprach: „Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf, geh in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst.“

Saulus stand auf und als er die Augen aufschlug, sah er nichts. Er war geblendet, drei Tage konnte er nicht sehen. Tief erschüttert aß und trank er drei Tage nicht. Er ging in sich. Hatte er sich so grundlegend getäuscht? Lebte dieser gekreuzigte Jesus wirklich? Was bedeutete das für sein Leben?

Nach drei Tagen kommt ein Christ,



Hananias zu ihm. Er legte ihm die Hände auf und sprach: „Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir auf dem Weg hierher erschienen ist, dass du wieder sehend und mit dem Heiligen Geist erfüllt wirst.“ Auf der Stelle fiel es von seinen Augen wie Schuppen. Saulus konnte wieder sehen und er erkannte Jesus, den Auferstandenen. Er stand auf und ließ sich taufen.

Aus Saulus ist Paulus geworden, aus einem Christenverfolger der 1. Heidenmissionar, der die Botschaft des christlichen Glaubens unermüdlich, trotz vieler Gefahren und Leiden in viele Gemeinden und bis nach Rom zum Kaiser trug. Paulus wurde mit seinen Briefen an seine Gemeinden der große Theologe des Neuen Testaments, dem wir sehr viel verdanken. Gott setzt ihn und seine Gaben auf ganze neue Weise ein, so dass sie zum Segen für viele Menschen werden. Eine völlige Transformation.

Eine völlige Transformation kann der Glaube an Jesus Christus auch in unse-

rem Leben bewirken. Die Jünger waren nach der Kreuzigung Jesu zutiefst erschüttert und verängstigt. Immer wieder schlossen sie sich ein, um zu beten. 40 Tage lang erschien ihnen Jesus, der Auferstandene, bis sie realisiert hatten: „Jesus lebt! Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Das durchbrechende Ereignis für die Kirche war das Pfingsterlebnis! Da geschah ein Brausen vom Himmel, es erschienen ihnen Zungen von Feuer, die sich auf jeden setzten und sie wurden alle erfüllt mit der Kraft des Heiligen Geistes. Von diesem Moment an waren sie erfüllt mit neuer Freude und der Berufung, die frohe Botschaft von Jesus, dem Auferstandenen allen Menschen zu predigen. Jetzt waren sie nicht mehr zu bremsen. Transformation.

Die Menschen spürten ihre Begeisterung. Der Heilige Geist erfasste die Menschen und 3000 erkannten, wir wollen umkehren, wir wollen ein neues Leben beginnen und Jesus Christus nachfolgen. 3000 Menschen ließen sich



an Pfingsten taufen. Die erste christliche Gemeinde war entstanden.

Eine Transformation, die Verwandlung durch den Heiligen Geist können auch wir erleben, wenn wir uns zu Jesus Christus hinwenden und ihn bitten: „Herr, ich will mit dir leben!“ Dann wird der Heilige Geist unsere inneren Augen für Jesus Christus öffnen. Er wird die Liebe Jesu in unser Herz fließen lassen. Im Licht seiner Barmherzigkeit werden wir erkennen, wo wir schuldig geworden sind. Er wird alle unsere

Schuld in seiner Güte vergeben. Die alten Lasten werden von uns abfallen und wir werden neu geboren im Heiligen Geist. Wir werden eine neue Schöpfung! Kinder Gottes, hineinversetzt in einen neuen Lebensraum, die in seiner Liebe und Freiheit leben dürfen. Transformation.

Die letzte Transformation wird uns zuteil, wenn Jesus wieder kommt. Der Apostel Paulus verkündigt (1. Kor. 15,50 ff.): „*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen,*

wir werden aber alle verwandelt werden und das plötzlich in einem Augenblick: Die Toten werden auferstehen unverweslich und wir werden verwandelt werden.“ Das Verwesliche wird anziehen die Unverweslichkeit und das Sterbliche die Unsterblichkeit. Denn so wie Christus auferstanden ist, werden auch wir auferstehen und mit ihm in der Herrlichkeit des Vaters in einem neuen Leben wandeln. Ostern ist der Beginn der Verwandlung unseres Lebens!

Ökumenischer Dankgottesdienst

WALTRAUD MITTEREGGER

Am 28.11.2019 wurde ein sehr berührender ökumenischer Dank- und Bittgottesdienst für Hossein Khavary in der Annakapelle in Schlading gefeiert. Zu unserer großen Freude konnte nach großem Einsatz der MitarbeiterInnen und vieler UnterstützerInnen mit vielen Protestmails und Unterschriftenlisten eine Abschiebung nach Afghanistan verhindert werden. Nun wartet er auf seinen zweiten hoffentlich positiven Asylbescheid. Zum Dank für das überaus große Herz und Engagement für unseren Flüchtling und den Einsatz für ein menschenwürdiges Asylwesen wurde dem wirtschaftlichen Leiter des DKH Schlading, Diakon Hannes Stick-

ler, unserer Flüchtlingsbeauftragten Monika Faes sowie den Pateneltern Regina und Kurt Höfer von Pfarrerin Wal-

traud Mitteregger der 1. Schladminger Bärenaward für große Verdienste in der Flüchtlingshilfe verliehen.



„Ich habe einen Traum“

generationenübergreifend Gottesdienst feiern
evangelische Kirche Schlading

Sonntag, 8. März 2020

nicht um 09:00
nicht um 17:30
sondern um 11 vor 11

GOTTESDIENST
EVE
11vor11

- mit extra Kinderprogramm
- mit anschließendem Mittagessen
- mit musikalischen Impulsen
- mit kreativen Elementen

nächster
11vor11 Gottesdienst
am 28. Juni 2020

11VOR11 GOTTESDIENST

Der „ganz andere“ Gottesdienst für Menschen des 21. Jahrhunderts: der 11vor11 Gottesdienst

Am Sonntag, 8. März 2020 steht der 11vor11 Gottesdienst um 10:49 Uhr ganz unter dem Thema:

„Ich habe einen Traum“.

Musikalisch umrahmt von der Fontäne-Jugendband sowie Christiane und Andreas Gripentrog, hält die Predigt Pfr.in Mag. Waltraud Mitteregger.

Kinder- und Jugendgottesdienste, ein köstliches Mittagessen im Anschluss an den Gottesdienst laden generationenübergreifend alle ein.

Herzlich willkommen!



ZITAT

LUKAS 18,25

„ Es ist leichter,
dass ein Kamel
durch ein Nadelöhr
gehe, als dass
ein Reicher in
das Reich Gottes
komme. “

Sagt Jesus über einen reichen Mann, der in den Himmel gelangen, sein Vermögen aber nicht den Armen geben will.

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL IN SCHLADMING



Dienstag um 8.15 Uhr: ab 3. März 2020 vierzehntägig

Das „Frühstück mit der Bibel“ ist ein wichtiger Treffpunkt im Leben der Pfarrgemeinde. Rund 45 Personen treffen sich vierzehntägig am Dienstag um 8.15 Uhr zum gemeinsamen Frühstück und zur Bibellese im ev. Pfarrhaus Schladming im Gemeindesaal. Nach einem köstlichen Frühstück, das Sigrid Krömer, Elisabeth Tritscher, Gundi und Sepp Kieler vorbereiten, gibt es die gemeinsame Bibellese und das Gespräch darüber. Das Bibelgespräch wird von Pfarrer i.R. Gerhard Krömer geleitet.

Die Termine bis Ende Mai sind: 3. / 17. und 31. März, 14. / 28. April, 12. / 26. Mai. Der Unkostenbeitrag ist 4,- Euro. Anmeldung bei Sigrid Krömer (0699 188 77 634) oder im ev. Pfarramt Schladming (03687 22337).

Trag was bei - Kirchenbeitrag



Zu dem, was man nicht so gern mag zählt auch der jährliche Kirchenbeitrag.

Man hat beim Geld sowieso keine Ruh´.

Da kommt der dann auch noch dazu.

G´rad wenn man´s gar nicht brauchen kann, flattert auch dieser lästige Zahlschein an.

Was eigentlich freiwillig wär´ zu erbringen, kann die Kirche dabei sogar erzwingen.

Und was eine Schätzung hier vorschreibt

oft drüber-, meistens drunterbleibt?

Wie ist der Kirchenbeitrag zu verstehen?

Wie ist damit umzugehen?

Ja, dazu wären erst mal Belege wichtig, denn dann ist auch die Vorschreibung richtig.

Und bist du nicht sehr zahlungswillig, frag dich: Ist ein Austritt nicht zu billig?

Für was gibst du nicht alles Geld aus, und sparen willst beim Gotteshaus? Von allein geschieht nur wenig Gutes. Ein Schupfer manches Mal erst tut es. Drum lass das Zagen, lass das Fragen, zahl´ einfach ein, und du hast beigetragen und kannst dann wohl auch dies erleben: Nehmen nicht so taugt wie Geben.

Andreas Gripentrog

Im Februar ist der Kirchenbeitrag für 2020 vorgeschrieben worden.

Im Internet ist es möglich, die Einstufung mit dem Kirchenbeitragsrechner auf www.gerecht.at zu überprüfen. Vom steuerpflichtigen Jahreseinkommen wird 1 Prozent als Kirchenbeitrag berechnet. Davon werden 44 Euro abgezogen. Zusätzlich gibt es Alleinverdiener- und Kinderabsetzbeträge, allerdings auch eine zusätzliche Gemeindegeldumlage. Bis 400 Euro kann der Kirchenbeitrag von der Einkommenssteuer abgesetzt werden. Ein herzliches Dankeschön allen, die eingezahlt haben! Das ist eine wichtige Unterstützung unserer Arbeit!

Tatsache ist, dass unsere Kirche den Kirchenbeitrag braucht. Gott ist zwar gratis, aber unser Personal, unsere Veranstaltungen und Dienste sind es eben nicht.

Die säumigen Gemeindeglieder seien daran erinnert, dass das Presbyterium angehalten ist, ausständige Kirchenbeiträge zur Not auch auf dem Rechtsweg einzubringen. Im Sinne der Gleichbehandlung können Selbsteinstufungen und Verschleppungsversuche nicht akzeptiert werden.

Befreit vom Kirchenbeitrag sind die Gemeindeglieder, die sich in einer Ausbildung oder einem Studium befinden. Dies ist bitte mit einer Ausbildungs- bzw. Studienbestätigung zu belegen. Unser Presbyterium ist offen für Rückfragen. **Dazu wird eine Kirchenbeitragsprechstunde angeboten und zwar am Freitag 13. März von 16 bis 18 Uhr.**

Bitte dazu die Vorschreibung und den Lohnzettel bzw. den Pensionsbescheid mitbringen!





JAHRESBEITRAG FÜR KIRCHENBOTEN

Bitte um 9,60 Euro Jahresbeitrag für den Kirchenboten

Herzlich bitten wir um Mithilfe bei der Finanzierung des Kirchenboten durch einen **freiwilligen Jahresbeitrag in der Höhe von 9,60 Euro** für 4 Ausgaben im Jahr (März, Juni, September, Dezember).

Der Erlagschein liegt bei. Sollten Sie ihn nicht mehr finden, dann bitten wir die Einzahlung auf folgendes Konto vorzunehmen: Steiermärkische Sparkasse Schladming: IBAN AT06 2081 5174 0000 4655 lautend auf ev. Pfarrgemeinde Schladming.

Vielen herzlichen Dank.

KONTEN DER PFARRGEMEINDE

Die Konten der Evangelischen Pfarrgemeinde Schladming:
bei der Volksbank Enns-und Palental: IBAN: AT60 4477 0000 3021 3509
Steiermärkische Sparkasse Schladming: IBAN AT06 2081 5174 0000 4655



Foto: Lehmann

Monatsspruch
APRIL
2020

Es wird
gesät verweslich
und wird
aufstehen
unverweslich.

1. KORINTH 15,42

STATISTIK 2019

Mit 1. Jänner 2020 hat die evangelische Pfarrgemeinde A.B. Schladming **2.834 Gemeindemitglieder**.

2.834 gehören zur Muttergemeinde Schladming

ES WURDEN

24 TAUFEn durchgeführt

36 junge Menschen wurden **KONFIRMIERT**

6 Brautpaare wurden kirchlich **GETRAUT**

33 Personen wurden kirchlich **BEERDIGT/VERABSCHIEDET**

es gab keine **EINTRITTE** und **20 AUSTRITTE**

GOTTESDIENSTBESUCHER OHNE HEIME

2019: 94 GOTTESDIENSTE: 9.489 BESUCHER im Schnitt 100 = 3,5 %

2018: 100 GOTTESDIENSTE: 10.857 BESUCHER im Schnitt 108

2017: 96 GOTTESDIENSTE: 9.612 BESUCHER im Schnitt 100

7 WOCHEN OHNE

Seit mehr als 35 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2020 heißt **„Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“**.



AUS DEM LEBEN DES FRAUENKREISES

Vierteljährliches Geburtstagsfest

Geburtstagsfeier: Gott setzt uns allen eine Krone aus Gnade und Barmherzigkeit auf, wir dürfen dadurch seine auserwählten Kinder sein- an dieser Botschaft konnten wir uns gemeinsam mit unseren Geburtstagsjubilantinnen und deren Sprengelhelferinnen bei der Geburtstagsfeier am 19.11.2019 erfreuen.



Die Geburtstagsjubilare bei der Feier im November 2019

Sitzend v.l.n.r.: Greta Hutegger, Ottilie Royer

Stehend v.l.n.r.: Gertraud Kusenberg-Schrempf, Armgard Zandl, Christine Reinbacher, Christine Berger

Sprengelhelferinnen-Treffen am 5. Nov. 2019

Nachdem Herr Pfarrer Andreas Gripen-trog mit sehr einfühlsamen und klaren Worten Hiob 19, 25-26 (die fortlaufende Bibellese des Tages) ausgelegt hatte, erzählte uns Anne-Marie Klade von ihrer Arbeit in Mali. Sie verstand es, uns Gottes Wirken im Volk der Boso vom Anfang ihres Einsatzes bis in die Gegenwart in sehr anschaulicher Weise nahe zu bringen. Wir bedanken uns

recht herzlich für den interessanten Vortrag und wünschen ihr weiterhin viel Kraft und Gottes Segen. Ein herzliches Dankeschön möchten wir an dieser Stelle auch all unseren Sprengelhelferinnen ausdrücken; ihr seid eine wichtige Stütze in unserer Gemeinschaft und wir sind dankbar für euren Einsatz und eure Hilfe.

TERMINE

- 06. MÄRZ ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG DER FRAUEN** im röm. kath. Pfarrzentrum in Schladming, 14 Uhr
- 31. MÄRZ JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG** beim Kirchenwirt, 14 Uhr
- 05. MAI FRAUENKREIS-TREFFEN**
14 Uhr im Pfarrhaus
Bitte nehmt die Möglichkeit des Zusammen-seins wahr. Die Gemein-schaft tut uns allen gut und wir freuen uns über jede einzelne Frau, die an den Nachmittagen teilnimmt (*Sollte je-mand keine Fahrge-legenheit haben, bitte meldet euch bei uns - manchmal geht's nur ums „Zommredn“*)
- 02. JUNI FRÜHJAHRSAUSFLUG**
Tagesausflug ins Gastei-neral.
Wir bitten um baldmög-lichste Anmeldung:
Ulrike Fuchs 0664-2443818 oder Gundi Kieler 0664-6457948

ZITAT

APOSTELGESCHICHTE 1,11

„Was steht ihr
da und seht
gen Himmel?“

Fragen zwei Männer in weißen Gewändern die Jünger nach Christi Himmelfahrt. Man kann es als Aufforderung verstehen, sich wieder dem Alltag zuzuwenden.



ADVENTFEIER DES FRAUENKREISES



Foto: Krömer

ULRIKE FUCHS

GESCHENK, das war das Thema, um welches sich bei unserer Adventfeier am 3. Dezember alles drehte.

Liebevoll gestaltete Packerl zierten die Tische beim Kirchenwirt, ein Gedicht

und die Andacht von Frau Pfarrer Mitteregger führten zum allergrößten aller Geschenke hin: Unser himmlischer Vater hat seinen eigenen Sohn als kleines hilfloses Baby auf diese Welt geschickt, damit wir alle durch unseren Glauben an ihn selig werden dürfen und so die

Erlösung und das ewige Leben geschenkt bekommen.

Fröhliches Miteinander, gemeinsames Singen, köstliche Striezel vom „Gossnbäck“, Zusammensein in Frieden und Freiheit - das sind Geschenke-, die mein Herz erfreuen!

6. März 2020 - ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG DER FRAUEN



Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag am 6. März 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „*Steh auf! Nimm deine Matte und geh!*“, sagt

Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst wollen die Simbabweerinnen alle Mitwirkenden spüren lassen: Diese Aufforderung gilt allen, Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut: Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mitt-

lerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt, und nehmen jeden Tag ihre Matte. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hoch verschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten.

Die Gebetsstunde in Schladming ist am Freitag 6. März um 14 Uhr im röm. kath. Pfarrzentrum in Schladming.



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

15. November 2019 bis 15. Februar 2020



Elina – Tochter des Wolfgang Moosbrugger und der Tina Pitzer, Weißenbach

Julia – Tochter des Walter Höflehner, Preunegg und der Renate Trinker, Mandling

Klemens – Sohn des Andreas Pilz, Rohrmoos und der Corina Kohlbacher, Rohrmoos

Elias – Sohn des Hermann Lengdorfer und der Cornelia Seebacher, St. Nikolai im Sölkta

Anna Sophie – Tochter von Eva Maria Haipl - Walter und Michael Haipl, Radstadt



DEN 85. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Siegfried Keinprecht
Gleiming

Helmut Keinprecht
Gleiming

Heinrich Schenk
Altenmarkt

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Adolf Schnabl
Weißenbach

Peter Stocker
Rohrmoos

Helga Edelbauer
Leonding

Gerda Stocker
Schladming

Albert Wohlmutter
Schladming

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Karl Hutegger
Schladming

Karin-Elke Reimer
Schladming

Matthias Schrempf
Schladming

Helmut Reiter
Altenmarkt i.Pg.

DEN 70. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Ingeborg Holzknecht
Schladming

Wolfgang Pitzer
Schladming

Roswitha Gerhardter
Schladming

Eva-Ulrike Schrempf-Quanz
Schladming

Armgard Zandl
Schladming

Waltraud Pitter
Radstadt

Gertrud Weberhofer
Schladming



Willibald Stocker, 90-jährig
Schladming

Alfred Strick, 78-jährig
Pichl a.d.E.

Brunhilde Lettner, 90-jährig
Rohrmoos

Herta Knauß, 71-jährig
Schladming

Karl Weigl, 82-jährig
Schladming

Hertha Weigl, 88-jährig
Obertal

Manfred Moser, 81-jährig
Schladming

Brigitte Behagel-Flammerdinghe,
100-jährig, Graz

Elsa Gerhardter, 88-jährig
Schladming



Passions-Psalm

» HERR Jesus Christus, Du gehst ins Leiden. Du gehst den Weg, den ich vermeiden will. Keine zehn Pferde brächten mich dahin, doch oft genug befinde ich mich im Leid. Du, HERR, nimmst freiwillig auf Dich Krankheit und Sterben, Bosheit und Schuld. Warum ziehst Du das Leiden auf Dich? Warum gehst Du dem nicht aus dem Weg? HERR, Du willst, dass ich das ganze Leben annehme, nicht nur den Erfolg, nicht nur die Sonnentage. Barmherzig erträgst Du und geduldig, was ich eigentlich nicht tragen will. Du hilfst mir, mein Leid zu tragen. Du magst mich leiden, mein HERR.

REINHARD ELLSEL



Wir feiern jeden Gottesdienst als Festgottesdienst

GOTTESDIENST

bringt Gottes Familie in Gottes Gegenwart



OMNIBUS FÜR ALLE

Wir gestalten unseren Gottesdienst

1. THEOLOGISCH SENSIBEL

In uns vorhanden:

Unsere Absicht: Gelobt soll Gott werden.

2. ORGANISATORISCH FLEXIBEL

Wir haben verstanden:

Unsere Vorsicht: Angelockt soll werden.

3. LITURGISCH PLAUSIBEL

Wir werden verstanden:

Unsere Rücksicht: Angedockt soll werden.

4. MUSIKALISCH VARIABEL

Wir singen verschieden aber verbunden:

Unsere Aussicht: Auch gerockt kann werden.

WANN FÄHRT WER (NICHT) MIT DEM GOTTESDIENST OMNIBUS?

Welcher Gottesdienst Omnibus holt alle ab, lädt alle ein, nimmt alle mit?

GEMEINDE-FREIZEIT

Von Donnerstag, 11. Juni (Fronleichnam) bis Sonntag, 14. Juni 2020 im Luise-Wehrenfennig-Haus in Bad Gaisern.

Wir wollen schöne, freie Tage in Gemeinsamkeit mit Spiel, Spaß, Sport, Musik und geistlichen Impulsen verbringen.

Eingeladen sind alle Gemeindeglieder – Kinder, Jugendliche, Familien und Alleinstehende, alle, die Freude an Gemeinschaft haben.

MitarbeiterInnen für Kinder- und Jugendprogramm sind herzlich willkommen!

PREIS: € 42,- für Halbpension, € 47,- für Vollpension + € 2,- Kurtaxe.

Ermäßigungen für Kinder bis 3 Jahre 100%, für Kinder bis 10 Jahre 50%, für Jugendliche bis 16 Jahre 20 %, weitere Ermäßigungen bitte anfragen.

Anmeldeformular liegt im Pfarramt auf. Voranmeldeschluss: Ostern 12. April 2020.

Anfragen bitte sobald als möglich an Pfarrerin Waltraud Mitteregger, 0699/188 77 657

GEMEINDEGEBET



Wir laden herzlich ein:

GEMEINDEGEBET mit biblischen und seelsorgerlichen Impulsen mit Pfarrerin Waltraud Mitteregger,

Dienstag 18 - 19 Uhr wöchentlich

- mit Ausnahme von Feiertagen und in Ferienzeiten - im Pfarrhaus in Schladming.

Im Anschluss Möglichkeit für persönliches Gebet und Segen.

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben.“

JOHANNES 16,24



AKTUELLES AUS DEM KIRCHENCHOR

Wir singen zur Ehre Gottes



Foto: Privat

GERTRAUD STOCKER

In meiner 33-jährigen Laufbahn als Chorsängerin beim evangelischen Kirchenchor Schladming durfte ich mehrere Chorleiter kennen lernen.

Bei meinem Eintritt im Oktober 1986 leitete Gernot Kunzelmann die Geschichte des Kirchenchors.

Nach seinem plötzlichen Unfalltod übernahm seine Frau Gertrud Kunzelmann den Chor und 1991 kam dann Burghilde Wieser als Chorleiterin.

Seit 2009 leitet Margarita Nosal-Strasser den evangelischen Kirchenchor. Allen Chorleitern gemeinsam war und ist die Freude am Singen zur Ehre des Herrn.

Unsere Chorleiterin Margarita motiviert mit ihrer herzlichen und liebevollen Art jeden Sänger zum Mitmachen. Mit viel Einfühlungsvermögen ist sie bemüht, unsere unterschiedlichsten Stimmen zu einem harmonischen Ganzen zusammenzuführen. Ihre Begeisterung und ihr Enthusiasmus überträgt sich auf uns Chormitglieder.

Wir singen zur Ehre Gottes, aber auch zu unserer eigenen Freude und zum Wohle unserer Seele.

Alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben, lade ich herzlich ein mitzumachen! Der evangelische Kirchenchor probt jeden Dienstag um 19:30 Uhr im Gemeindesaal im Pfarrhaus. Wir alle freuen uns auf dich!

A Liadl muasst singen

*A Liadl muasst singen,
verlost di der Muat,
mit so an kloan Liadl
wird ois wieder guat.
A Liadl muasst singen,
wonn die Liab geht verlór'n,
weil nocha do moanst glei,
du warst neu gebor'n.
A Liad muasst a singen,
wonnst bist voller Freud',
oft bleibt da zum Traurigsein
glei gor koa Zeit.
A Liad muasst a singen,
bist du amoi alloan,
es gibt Kroft und Muat
und nimmt's Load, wia i moan.
Geh` mit an Liad schlof'n,
steh` mit an Liad auf,
und wonn di wer ärgert,
oft singst eahm oans drauf.
Und kimmt a für di amoi
die letzte Ruah,
trog'n d`Engerl mit Liadln
dem Himmel di zua!*

CHORKONZERT | 28. März • 20 Uhr | „Die schönsten Lieder zum Frühlingsanfang“



Foto: privat

Liebe Gemeinde, herzliche Einladung zum Chorkonzert „Die schönsten Lieder zum Frühlingsanfang“ am 28. März 2020 um 20 Uhr.

Auf dem Programm stehen schöne Kirchenlieder des ganzen Jahres, einige Volkslieder und ebenfalls klassische Lieder. Ein stimmungsvoller, besinnlicher und beschwingter Abend, der mit Gedichten und kurzen Texten, die zum Herzen gehen, bereichert wird.

Die nächsten musikalischen Aufgaben warten zu Ostern auf uns. Wir werden am Karfreitag, am Ostersonntag, zu Pfingsten und beim Kirchweihfest singen. Jeder kann gerne kommen und unverbindlich bei unseren Proben mitmachen. Der evangelische Kirchenchor freut sich sehr über neue Mitglieder. Wir proben jeden Dienstag von 19:30 bis 21 Uhr im Gemeindesaal im Pfarrhaus. Im Juli und August machen wir eine Proben-Sommerpause, sind aber trotzdem bei Bedarf immer für Abschieds-Gottesdienste und Trauungen bereit. Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung,

Margarita Nosal-Strasser



Mahnwache fuer schutzsuchende Menschen

MONIKA FAES

Donnerstag von 18.00 – 18.30 Uhr, vor dem evangelischen Pfarrhaus Schladming

Vorgeschichte:

Am Donnerstag, 7. November 2019 wurde Hossein Khavary (21) in Schubhaft genommen. Zu diesem Zeitpunkt befand er sich im Kirchenasyl der Evangelischen Kirche Schladming. Die Inhaftierung erfolgte trotz gegenteiliger, behördlicher Zusage. Sie führte zu einer weiteren Traumatisierung durch Einzelhaft und drohende sofortige Abschiebung.

Die Direktorin der Diakonie Österreich, Dr. Maria Katharina Moser, riet nach dem Sonntagsgottesdienst vom 10. November 2019 zur Mahnwache für Hossein aufzurufen. Diesem Aufruf folgten unzählige Menschen, unter ihnen Dr. Maria Katharina Moser, Bischof Michael Chalupka, Bürgermeisterin Elisabeth Krammel, Pfarrerin Mag. Waltraud Mitteregger, Pfarrer Lic. Andreas Gripentrog, Senior em. Pfarrer em. Mag. Gerhard Krömer, Hosseins Paten Regina & Kurt Höfer, Regionalkoordinator Mag. Martin Weirer und Diakon Ing. Hannes Stickler, MBA. Daraus entstand eine seither wöchentlich gehaltene Mahnwache für Hossein und alle von Abschiebung bedrohten Menschen, jeden Donnerstag von 18:00 – 18:30.

Forderungen:

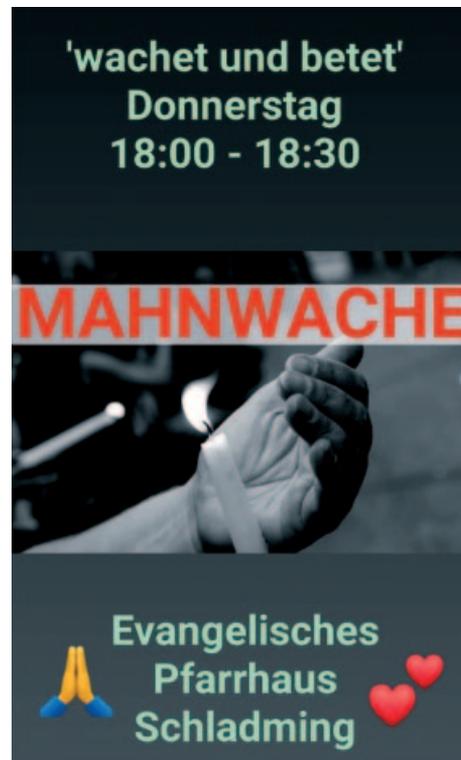
Mit dieser wöchentlichen Mahnwache machen wir auf die Notsituation in der Asyl- und Migrationspolitik aufmerksam. Wir verstehen uns als Teil eines Netzwerkes von Christen aller Konfessionen und Menschen guten Willens. Die Bibel fordert uns auf Schutzsuchenden Heimat und Zukunft zu gewähren (siehe: 3. Mose 19,34, 5. Mose 23,16f., Matthäus 25,35). Auf diesem biblischen Verständnis und Menschenbild beruht unser Handeln.

Die Mahnwache wendet sich in ökumenischer Verbundenheit an die breite Öffentlichkeit. Zentrale Themen sind

die Forderung des Bleiberechts und die Wahrung des Kirchenasyls. Ebenso die unabhängige Rechtsberatung von Schutzsuchenden. Wir treten auch gegen die Isolierung von Schutzsuchenden ein und sehen den hohen Wert von Patinnen und Paten als Bezugspersonen für Menschen, die eine neue Heimat suchen.

Warum der Tag?

An einem Donnerstag wurde Hossein verhaftet. Es ist der Tag, an dem das Kirchenasyl zumindest ideell gebrochen wurde.



Warum der Ort?

Die evangelische Pfarrgemeinde hat auf Ansuchen der Klinik Diakonissen Schladming ihr Pfarrhaus als Ort für ein Kirchenasyl zur Verfügung gestellt. Daher treffen wir uns vor dem Pfarrhaus.

Warum die Seligpreisungen?

Wir sprechen uns bei jeder Mahnwache die Seligpreisungen zu (Matthäus 5, 1-12). Diese Textstelle aus der Bibel wurde auch bei den „Leipziger Friedensgebeten“ 1989 verwendet, jenen

Mahnwachen, die dem Fall der Berliner Mauer vorausgingen.

Durch die Worte der Bergpredigt hoffen wir auf ein Umdenken bei den politischen und behördlichen Verantwortlichen und damit soll eine positive Resonanz in der Gesellschaft entstehen.

Warum die virtuelle Kerze?

Wir sammeln jede Woche Meldungen zum Thema Migration. Es gibt die Möglichkeit, in der Facebook Gruppe „Österreich wacht – Mahnwachekette“ einen Kommentar mit einer Bitte, einem persönlichen Schicksal oder Dank zu hinterlassen. Wir verlesen diese Nachrichten verlässlich bei der nächsten Mahnwache. Es ist auch möglich, die Bitte als Kommentar unter der Einladung zur nächsten Mahnwache zu hinterlassen.

Warum das Licht?

Die Fackel bzw. Kerze soll die Umgebung der Wache ausleuchten und soll Signal sein für die, die zum Ort der Mahnwache kommen. Das verzehrende Licht der Kerze ist in der Tradition auch Zeichen für die Hingabe Christi für uns Menschen. Das Licht der Kerze gibt Hoffnung und Wärme; es erinnert uns an die Auferstehung Christi und dass alle irdischen Mühen eines Tages aufgehoben sind.

Warum Taizélieder und Stille?

Die Mahnwachen finden in stiller Atmosphäre statt. Taizélieder laden ein zum „Wachen und Beten“ und führen vom Schweigen, in die Stille. „Die Stille ist die Rückseite des Wortes!“ wie der Schweizer Pastors Frère Roger Schutz der Gründer und langjährige Prior der Gemeinschaft von Taizé immer wieder gesagt hat. Die Stille nährt unsere Solidarität und soll unsere und die Entscheidungen der Verantwortlichen durch Gottes Hilfe zum Guten führen.

Für das Flüchtlingsnetzwerk Schladming: Monika Faes, Heidrun Marko, Martin Weirer und Hannes Stickler.



AUS DER TOCHTERGEMEINDE AICH

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL IN AICH • NEU



Mittwoch um 8.15 Uhr: ab 18. März 2020 vierzehntägig

Das „Frühstück mit der Bibel“, das es schon mehr als 10 Jahre in Schladming

gibt, wird ab März 2020 im evangelischen Bethaus Aich, Vorstadt 2 (neben der evangelischen Christuskirche) angeboten. Parkplätze sind vor dem Bethaus. Start ist Mittwoch 18. März 2020. Vierzehntägig am Mittwoch ist um 8.15 Uhr ein gemeinsames Frühstück und eine gemeinsame Bibellese im evangelischen Bethaus Aich im Gemeindesaal vorgesehen. Sigrid Krömer u.a. werden ein köstliches Frühstück vorbereiten. Das Bibelgespräch wird von Pfarrer i.R. Gerhard Krömer geleitet.

Die Termine sind: 18. März, 1. / 15. / 29. April, 13. / 27. Mai. Der Unkostenbeitrag ist 4,- Euro. Anmeldung bitte bei Sigrid Krömer (0699 188 77 634)

Ökumenisches Eisschießen in Assach

MANFRED LANDL

Die Ökumene in der evangelischen Tochtergemeinde Aich und der Pfarre Assach wird nicht nur bei kirchlichen Festen und gemeinsamen Gottesdiensten vorbildhaft gelebt. Anfang Jänner jeden Jahres trifft man sich auch zum Bratleisschießen.

Für die Durchführung des heurigen Bratleisschießens zeichnete der katholische Pfarrgemeinderat der Pfarre Assach verantwortlich, der dazu 40 Schützen aller Leistungsebenen - von „Profis“ bis zu Anfängern - begrüßen konnte.

Um das Kräfteverhältnis auszugleichen, wurden die „Evangelischen“ von einer Handvoll „Katholischer“ unterstützt. Dies brachte auch den ökumeni-

schen Gedanken lebendig zur Geltung.

Auch wenn um jeden Schuss gekämpft wurde, zeichnete sich schnell ab, dass die Evangelischen mit Moarin Gisela Stiegler und Hagl Helmut Reinbacher einen schweren Stand hatten. Da half weder der neue, gut präparierte Eisstock von Senior Pfarrer a.D. Gerhard Krömer noch das eine oder andere Stoßgebet etwas - am Ende gewannen nämlich die „Katholischen“ mit Moar Mag. Andreas Lechner und Hagl Sepp Herdy sowohl die Kehren um das Bratl als auch jene um das Getränk.

Das Ergebnis tat der guten Stimmung auf der Eisbahn am „Scheidweg“ und beim anschließenden „Bratlessen“ im Gasthof Kollerhof aber keinen Abbruch.

CHRISTUSKIRCHE AICH

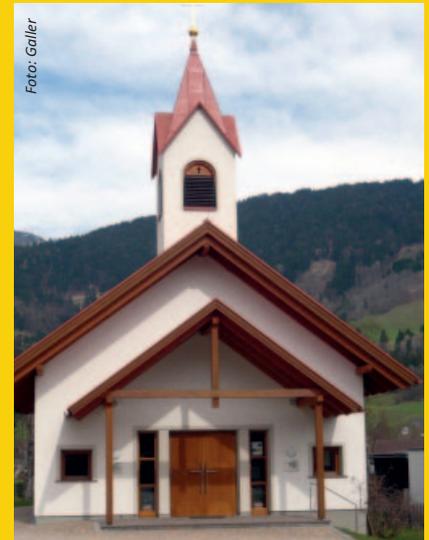


Foto: Galler

UNSERE GOTTESDIENSTE

**1. und 3. Sonntag im Monat
10:30 Uhr am 3. Sonntag
mit Abendmahl**

**10. April - Karfreitag 15 Uhr mit
Abendmahl**

**12. April - Ostersonntag 10:30
mit Konfirmandenabendmahl**

**02. Mai - Samstag statt 3. Mai
19 Uhr mit der Feuerwehr**

TERMINE

Presbytersitzung
Mittwoch 11. März, 20 Uhr
im Bethaus

Gemeindevertretersitzung
Mittwoch 25. März, 20 Uhr
im Bethaus

Kirchenbeitrag

Im Namen der Evangelische Kirche in Österreich dankt das Presbyterium Aich sehr herzlich allen, die ihren Kirchenbeitrag 2019 einbezahlt haben. Die neuen Vorschreibungen für 2020 werden in diesen Tagen ausgeschickt. Es gilt eine sechs Wochen Einzahlungsfrist. Bitte dies zu beachten.



Foto: privat



AUS DER TOCHTERGEMEINDE RADSTADT-ALTENMARKT

GOTTESDIENST

Sonntag 9:30 Uhr in der
Versöhnungskirche parallel dazu
Kindergottesdienst

Jeden **ersten Sonntag** im Monat mit
anschließendem **Kirchenkaffee** im
Pfarrsaal

Jeden **letzten** Sonntag im Monat
mit **Abendmahl** (alkoholfrei und
auch für Kinder!)

Für Eltern mit Kleinkindern mit
Krabbelecke in der Kirche

KARFREITAG: 10. April 9:30 Uhr
mit Abendmahl

OSTERSONNTAG: 12. April
9:30 Uhr Familiengottesdienst
mit Abendmahl

SENIORENAUSFLUG:
Freitag 29. Mai 14 Uhr

PHILOSOPHENZIRKEL:
jeden **1. Dienstag** im Monat **19:00**
im **Hotel Post Radstadt**
Reden über Gott und die Welt, Leben
und Tod, Glauben und Denken, Be-
stimmung und Freiheit, Religion und
Spiritualität, Sinn und Glück ...

JOHANNESKAPELLE MANDLING
jeweils 19 Uhr am Sonntag
15. März | 19. April | 17. Mai



Fotos: Gripenrog



**ES FINDET AB SOFORT AM 3.
SONNTAG IM MONAT KEIN
EV. GOTTESDIENST MEHR IN
RADSTADT STATT!**

Dieser Gottesdienst ist als
Abendgottesdienst auf 19 Uhr
nach Mandling / Johanneskapelle
verlegt!

*Mitfahrgelegenheit wird über
das Pfarramt vermittelt:
0699 18877675 Abfahrt bei der
Versöhnungskirche 18:30 Uhr*

www.evangel-radstadt.at

RADSTADT STATISTIK 2019

GOTTESDIENST RADSTADT:

Gesamtzahl	56	(2018: 56)	(-184 -8,4%)
im Schnitt pro Gottesdienst			35 Erwachsene (-4)
ist von der Seelenzahl			9,7 % (-0,7%)
Kindergottesdienst:			385 Kinder (-10,8%)

MANDLING:

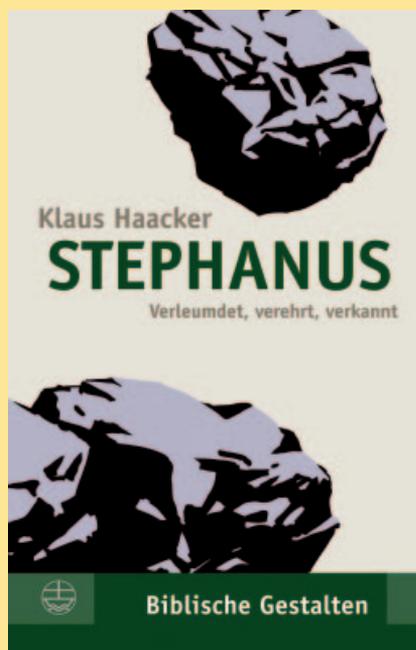
Gesamtzahl	12	274 (+19,6%)
im Schnitt pro Gottesdienst		22 (+3)

LEBENSBEWEGUNGEN:

Seelenzahl	(2018: 401)	395: AB: 392 HB: 3
Taufen	(2)	4
Trauungen	(0)	0
Begräbnisse	(5)	4
Konfirmanden	(4)	4
Eintritte	(0)	1
Austritte	(3)	7
KB Pflichtige	(289)	296
Zuzüge	(8)	20
Wegzüge	(22)	11
Mischehen	(104)	106



BUCHEMPFEHLUNG



Wir empfehlen:

KLAUS HAAKER

STEPHANUS • Verleumdet, verehrt, verkannt | Biblische Gestalten, Band 28
Evangelische Verlagsanstalt Leipzig

Der Bericht vom Schicksal des Stephanus nimmt in der Apostelgeschichte breiten Raum ein. Sein Tod markiert eine Zäsur in der Geschichte des Urchristentums: von anfänglicher Beliebtheit im Volk hin zu Kriminalisierung und Vertreibung. Als erster Märtyrer wurde Stephanus für die christliche Frömmigkeit zum Heiligen, zum Fürsprecher bei Gott, dem Wunder zugeschrieben wurden.

Insgesamt ist ein Band entstanden, der die Dramatik der biblischen Stephanusgeschichte herausarbeitet und prägnante Beispiele ihrer Wirkungsgeschichte bis ins 20. Jahrhundert Revue passieren lässt.

Das Buch ist erhältlich bei: DER BUCHLADEN, Christliche Fachbuchhandlung im Tauernhof - Schladming, Coburgstraße (neben Talstation der Planaibahn), Tel. 03687/22294-16

Der BUCHLADEN ist geöffnet:

Montag - Freitag 9:30 - 12:30 Uhr
14:30 bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr.



Pfarrer Andreas Gripentrog
06452 5116

Pfarrerin Waltraud Mitteregger
0699 18877657

Sekretärin Heidrun Tritscher
03687 22337

Gemeindereferent Paul Austerhuber
0660 8617412

EVANGELISCHES PFARRAMT A.B. SCHLADMING

Martin Luther-Straße 71, 8970 Schladming

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag: 7:45 Uhr bis 11:45 Uhr

EMAIL: evang-schladming@schladming-net.at

SPRECHSTUNDEN:

A. Gripentrog: Montag 14:00 bis 17:00 Uhr Pfarramt Schladming

W. Mitteregger: Dienstag 10:00 bis 12:00 Uhr Pfarramt Schladming

im Wechsel: Mittwoch 17:00 bis 19:00 Uhr Pfarramt in Schladming und sonst nach telefonischer Vereinbarung

www.evangelisch-schladming.at

Bericht vom Abendgottesdienst

IRIS ROSCHER

Liebe Grüße vom Abendgottesdienst Team, seit 2002 feiern wir ca. 50 mal im Jahr miteinander Abendgottesdienst. Es ist ein Vorrecht und eine Freude in all diesen Jahren im Dienst und der Gemeinschaft verbunden zu sein.

Im Dienst mit den treuen Mitarbeitern, die sich in verschiedenen Bereichen (Bassisteam, Musik, Moderation, Technik, Kindergottesdienste, Verkündigung, Bewirtung beim 'Zaumsteh', ...) einsetzen.

In der Gemeinschaft mit Gottesdienst-

besuchern (aus der Gemeinde und Gästen), die mit uns Jesus feiern.

Der Abendgottesdienst ermöglicht uns ungebunden von einer festen Form Gottesdienste zu gestalten und Ideen auszuprobieren, bzw. umzusetzen. Aber in all dem ist es unser Ziel, dass Jesus die Mitte ist, und wir zu IHM hin ermutigen.

Herzliche Einladung an alle. Wir freuen uns Dich zu begrüßen und mit Dir Gottesdienst zu feiern.

Iris Roscher ist die Leiterin des Abendgottesdienst-Basisteam

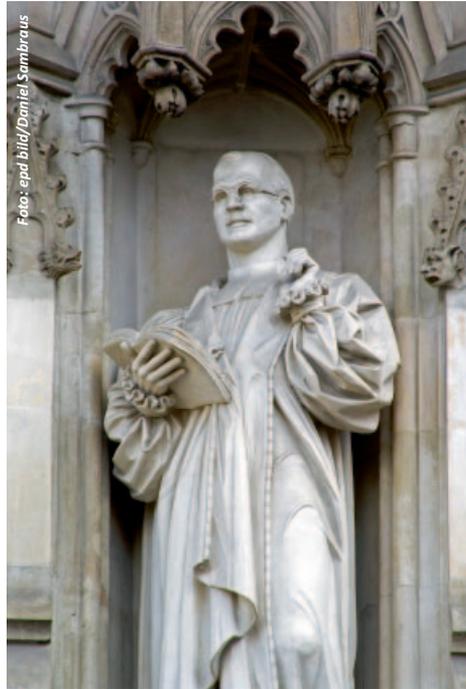




Vor 75 Jahren wurde **Dietrich Bonhoeffer** hingerichtet

Dietrich Bonhoeffer: Pastor und Verschwörer

CHRISTIAN FELDMANN



An der Westfront der Westminster Abbey in London steht eine Reihe mit zehn Statuen von Märtyrern des 20. Jahrhunderts, darunter die Statue von Dietrich Bonhoeffer.

Deutschland vor knapp achtzig Jahren: Nach den Blitzkriegen gegen Polen und Frankreich schien Hitlers Position unanfechtbar. Die oppositionellen Regungen in der Wehrmacht waren erlahmt. Massenweise wurden Juden in die Vernich-

tungslager deportiert. Zu dieser Zeit begann der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene lutherische Theologe und Pastor Dietrich Bonhoeffer, ein Gelehrtentyp mit nüchternem Verstand, das schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers zu erlernen.

Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die Reichsgrenze. Durch seinen Schwager Hans von Dohnanyi, der im Oberkommando der Wehrmacht tätig war, bekam er Kontakt zu der Widerstandsbewegung um den Chef der Abwehr, Admiral Wilhelm Canaris. Seine guten ökumenischen Kontakte in halb Europa machte man sich dort gern zunutze. Die Abwehr schickte ihn als „Geheimagenten“ ins Ausland. Offiziell hatte Bonhoeffer bei diesen Reisen Informationen für den deutschen Geheimdienst zu sammeln. Seine eigentliche Aufgabe war es jedoch, die Freunde im Ausland über die Aktivitäten des Widerstands zu unterrichten und von ihnen Informationen mitzubringen. Es ging um die Planung von Deutschlands Zukunft für den Fall eines erfolgreichen Umsturzes. Lange geht das riskante Unternehmen gut – bis zum April 1943, da wird der profilierte Vertreter der Bekennenden Kirche verhaftet. Im Militärgefängnis Berlin-Tegel erlebt er die Hölle. Doch was der Häftling Bonhoeffer in den nächsten anderthalb Jahren aus seiner

engen, schlecht erleuchteten Zelle schmuggelt, auf Zettel kritzelt oder in den Briefen an seine Familie einstreut, geht in die Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts ein.

» Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

DIETRICH BONHOEFFER

Hoffnung und Todesangst, ungewiss über sein Schicksal, redet Bonhoeffer mit einem Gott, der seine Menschen scheinbar verlassen hat. Die Zukunft werde einem „religionslosen“ Christentum gehören, prophezeit er aus der Todeszelle.

» Nur durch die Tiefen unserer Erde, nur durch die Stürme eines Menschenwissens hindurch eröffnet sich der Blick auf die Ewigkeit.

DIETRICH BONHOEFFER

Wenige Wochen vor Kriegsende trat Bonhoeffer eine Odyssee durch Thüringen und Bayern an, während sich die amerikanischen Truppen näherten. Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im oberpfälzischen Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.

» Gewiss ist, dass im Leiden unsere Freude, im Sterben unser Leben verborgen ist.

DIETRICH BONHOEFFER

Der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer wurde vor 75 Jahren – am 9. April 1945 – im Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.





ÖSM – Christen an der Universität

PETRA KRÖMER

Was braucht es damit Veränderung in unserer Welt passiert? Und zwar nicht irgendeine Veränderung in Sachen Politik oder Rechtsbestimmungen.

Was braucht es damit endlich Sachen grundlegend besser werden?

Blickt man ehrlich in unsere Welt sieht man, dass den meisten Problemen der Mensch zu Grunde liegt. Würde man ihn aus der Gleichung nehmen würde es viele Probleme nicht mehr geben. Daher lautet die eigentlich Frage: Wie passiert Veränderung in Menschen?

Zu Silvester fand die europäische Evangelisationskonferenz „Revive“ statt. „Revive“ bedeutet so viel wie „beleben“ oder „erwecken“. Diese Konferenz wurde von IFES (International Fellowship of Evangelical Students) organisiert, dies ist der weltweite Dachverband zu dem die ÖSM dazugehört. 3.000 Studierende aus ganz Europa kamen zusammen. Ihr gemeinsames Anliegen war, dass sich erneut Menschen in Europa nach Gott ausstrecken, zu Jesus umkehren und ihr Leben radikal verändert wird. Ihr Leben also geist-



lich neu belebt oder erweckt wird. Denn das Problem ist das menschliche Herz.

Doch wie kann so eine geistliche Veränderung oder eine „Erweckung“ geschehen?

Eine Sache die man feststellt, wenn man mit Menschen arbeitet ist, dass man Menschen nicht verändern kann.

Wir können nicht einfach eine Erweckung erzeugen. Aber die Bibel sagt uns dass es einen gibt der geistlich tote Herzen lebendig machen kann und das ist Jesus. Er ist es durch den Veränderung möglich wird.

Doch wenn wir denken, dass wir Herzen nicht verändern können stellt sich die Frage warum es überhaupt so eine Konferenz mit Namen „Revive“ gibt oder warum die ÖSM so einen Slogan hat: „Gott erfahren. Glauben leben. Österreich verändern.“

Es ist wichtig, dass wir wissen, dass wir schlussendlich kein Herz verändern können aber dass wir uns bewusst sind, dass Gott es kann. Gott lädt uns ein seine Mitarbeiter zu sein, an seiner Seite zu arbeiten und mit ihm gemeinsame Sache zu machen. Wir können Menschen nicht verändern aber wir können Menschen zu dem bringen der

es kann: Jesus. Wir können für Menschen beten, ihnen von ihm erzählen und ihn mit unserem Leben bezeugen. Alles was wir bei der ÖSM machen soll darauf abzielen, dass Menschen Jesus kennen und besser kennen lernen.

Ich möchte euch die Geschichte von Tobi (*Name geändert) erzählen. Tobi ist christlich aufgewachsen aber sein Glaube hatte kaum Auswirkungen auf sein Leben. Bei einem Kaffeestand auf der Uni hat er dann die ÖSM kennen lernt. Er hat angefangen zu einem regelmäßigen Treffen „Café & Bibel“ zu kommen wo gemeinsam die Berichte in der Bibel über Jesus gelesen wurden. Durch die Bibel, Gebet und Zeit mit anderen Christen lernte er Jesus besser und ganz persönlich kennen. Er gab ihm immer mehr Raum in seinem Leben und Gott hat ihn Stück für Stück verändert. Heute ist Tobi im Leitungsteam der lokalen ÖSM Gruppe und hat das Anliegen, dass mehr und mehr Studierende Jesus auch ganz persönlich kennen lernen und von ihm verändert werden.

Becky Pippert eine Sprecherin auf der Revive hat dort über Evangelisation gesprochen und gesagt, dass heutzutage oft Verwirrung darüber herrscht was Evangelisation tatsächlich ist und wer es machen soll. Manchmal denken wir „Evangelisation ist nichts für mich, ich leb einfach mein Leben mit Gott und das passt dann schon.“ Vielleicht bist du kein „Evangelist“ aber wir sind alle von Jesus aufgerufen seine Zeugen zu sein. Egal ob du introvertiert oder extrovertiert bist: Gott möchte, dass Menschen ihn kennen lernen. Er ist es der Herzen verändern kann, will und wird. Wir sind eingeladen ihn Menschen vorzustellen und dadurch beizutragen, dass Veränderung geschieht.



ÖSM Kaffeestand in Salzburg

SPENDEN

Österreichische Studentenmission -
Christen an der Uni (ÖSM)
CA/Bank Austria Innsbruck
Verwendungszweck: Petra Krömer
IBAN: AT30 1100 0008 9474 3400
BIC: BKAUATWW



Wer hungrig ist, soll satt werden ...

GUDRUN MARKO

Wer von euch war schon einmal hungrig nach Antworten? Antworten auf schwierige Fragen wie: „Warum schweigt Gott, wenn ich ihn so dringend brauche?“, „Wenn Gott gut ist, warum greift er dann nicht ein?“, „Was ist eigentlich ein Christ?“ oder „Wie schaut das Leben aus, das Jesus versprochen hat?“. Wir haben bei SHINE Students gemerkt, dass viele Studenten ähnliche Fragen haben, ob sie schon mit Jesus unterwegs sind oder nicht. Und jeder kennt jemanden, der eine oder mehrere dieser Fragen hat. Weil in der Prüfungszeit viele Studenten nicht noch einen Vortrag haben wollen, haben wir sie Anfang Jänner zu einem Dinner der besonderen Art eingeladen: dem „Hungry For Answers Dinner“, bei dem sie die Möglichkeit hatten, bei einem feinen Abendessen ihre Fragen loszuwerden und beantwortet zu bekommen. Es sollte möglichst nah am Alltag sein, damit Leute ermutigt werden, auch Freunde mitzubringen oder selbst einmal mit ihren Freunden bei einem guten Essen über Gott zu reden. Unsere Gäste, von begeisterten Jesus-Nachfolgern über Skeptiker bis zu überzeugten Atheisten, bekamen über-



raschende oder herausfordernde Antworten. Das, was am Schönsten war, war die Atmosphäre: egal, wo die jungen Leute standen, jeder hat sich willkommen gefühlt und Erfahrungen, Hautfarbe, Neigungen oder Charakter spielten keine Rolle, wir wollten alle Jesus und seine Wahrheit haben. Jesus hat versprochen, dass die zu ihm kommen, nicht hungern noch dürsten werden.

Mit der School of Novice haben wir einen Ausflug gemacht, um mit Kindern aus schutzsuchenden Familien aus der ganzen Welt Eislaufen zu gehen und sie zu segnen. Auch dort konnten wir spüren, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene Jesus kennenlernen wollen, auch wenn es (noch) schwer für sie ist, sich ihm wirklich anzuvertrauen. Das Berührendste war, die Geschichte von fünf Iranern zu hören, die wegen ihrem Glauben fliehen mussten und jetzt in Österreich darauf warten, dass Gott für sie kämpft.

Diesen Hunger nach mehr von Jesus spüren wir auch bei anderen Veranstaltungen. Beim Praise Camp Anfang des Jahres wurden viele Jugendliche von Jesus berührt und haben einen neuen Schritt im Glauben gemacht. Bei unseren SHINE Nights, regelmäßige Veran-

staltungen, die so ähnlich wie ein Jugendkreis ablaufen, waren zuletzt über zwanzig junge Menschen, die in ihrem Glauben in ganz unterschiedlichen Stadien sind, alle hungrig nach mehr von Gott.

Die größte Herausforderung für uns, die aber – so glaube ich – am mächtigsten ist, ist ein Lebensstil, der auf Jesus hinweist. Das ist, was mir am meisten am Herzen liegt, dass Leute nicht nur bei Veranstaltungen von Jesus erfahren, sondern auch wenn sie Zeit mit mir (oder anderen Christen) verbringen. Ob das durch die Dankbarkeit für die Gesundheit, das Essen, die Wohnung, die öffentlichen Verkehrsmittel oder was auch immer ist, durch die Freude, die Jesus mir an meiner Arbeit gegeben hat, durch die Hoffnung, die er mir für meine Freunde und Familie gibt, durch eine Ermutigung, die ich mitgeben darf, oder durch Gebete, die sie hören, Gott hat viele Wege, um Menschen durch mich zu berühren. Dann sind da noch all die Wege, die er unabhängig von uns hat! Es begeistert mich, zu einem Gott zu gehören, der interessiert und involviert in die Leben meiner Mitmenschen ist.

Ich glaube, dass ein von Jesus transformiertes Leben andere hungrig nach diesem Jesus macht, und ich bete, dass das durch unsere Leben auch geschieht.



Foto: privat

Gespräche beim Hungry For Answers Dinner



Christian Pilz bei Operation Mobilisation

CHRISTIAN PILZ

Liebe Gemeinde

Es stehen wieder Veränderungen an. erinnert ihr euch noch? Im letzten Kirchenboten habe ich geschrieben, dass ich umziehen werde, zwar noch nicht wüsste wohin, aber in einem Land sein wolle, dessen Sprache ich schon spreche. Nun ist es soweit. Irgendwann im März werde ich nach Wien ziehen. Ich bleibe weiterhin OM Regionalleiter von Südwest-Europa, Direktor von Teen-Street Balkan und im Leitungsteam für den Besuch unseres Schiffes „Logos Hope“, das ab Mai für anderthalb Jahre



in Europa sein wird. Für diese meine Aufgaben in OM scheint Wien ein optimaler Standort zu sein. Es hat aber auch sein Schönes und seine Vorteile wieder im Heimatland zu leben. Die Sprache, kulturelles Verständnis, der von klein auf gelernte gesellschaftliche Umgang miteinander, die gewohnten Feiertage und Feste, richtige Winter und vieles mehr. Dennoch, nach fast 15 Jahren in Südeuropa (Spanien und Italien) ist das Weggehen auch nicht einfach und ich stelle fest, wie sehr ich mich an das Leben hier gewöhnt habe und es liebe. Die Sprache in all ihrer Vielfalt und Ausdruckskraft. Der Umgang miteinander,

wo alle durcheinander reden, es unheimlich laut ist und dennoch jeder jemanden zuhört und jeder gehört wird. Das Leben, das sich (vor allem ganz im Süden) fast ausschließlich auf der Straße abzuspielen scheint. Orangen direkt vom Baum essen. Die Tage beginnen am Morgen etwas später und gehen dafür am Abend etwas länger. Lobpreis auf Spanisch ist unschlagbar. Lieb gewordene Menschen, hunderte Kontakte und Erlebnisse in und mit verschiedenen Gemeinden. Und noch so vieles mehr.

Und dennoch, es ist an der Zeit für die nächste Veränderung. Eine kleine Wohnung in Wien hat mich gefunden. Gottes Wirken und seine Vorsorge waren so offensichtlich, das schenkt mir Ruhe und Sicherheit für diesen nächsten Schritt. Es heißt wieder neue Beziehungen aufbauen, obwohl ich auch schon einige sehr gute Freunde in Wien habe, die alle im Umkreis von 10 Gehminuten wohnen. Die Stadt als Einwohner und nicht nur als Tourist kennenlernen. Mich an die österreichischen Lebenskosten gewöhnen. Vor allem Kaffee kostet um einiges mehr als in Südeuropa.

Ich bin mir auch ganz sicher, dass nicht nur mein Lebensraum umgestaltet wird. Mit jeder äußerlichen Veränderung hatte Gott auch immer eine neue, etwas schwierigere Aufgabe als die Vorhergehende für mich vorbereitet. Nun bin ich schon gespannt, was er sich diesmal ausgedacht hat. Umgestaltet wurde dadurch auch ich selbst immer wieder. Die Erlebnisse mit Gott haben meine Persönlichkeit und meinen Charakter geformt. Manchmal schmerzt das ein bisschen mehr und manchmal passiert es fast unbemerkt. Wie dankbar bin ich aber für die Bibel, sein Wort in meinen Händen, in das ich mich immer wieder vertiefen kann. Ich bin dankbar für die Spuren, die Jesus in meinem Leben hinterlässt. Und ich bin dankbar, dass er mich gebraucht, um Seine Spuren auch im Leben Anderer zu hinterlassen.



Foto: privat

Foto: privat

Abschied nach fünfzehn Jahren Südeuropa

Im Gebet verbunden, Christian Pilz



Anne-Marie berichtet über ihre Arbeit in Westafrika

ANNE-MARIE KLADE

Mali gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Hunderte von Hilfsprojekten sind in Mali seit Jahrzehnten tätig, um die Lebensumstände der Malier zu verbessern.

Mehr Bildung, Hilfe zur Selbsthilfe, Nachhaltigkeit sind die Schlagworte. Ich habe Mikrofinanzierungsprojekte in Dörfern kommen und gehen sehen, Aufforstung, Brunnenbau, Frauenbildung, Gesundheitsprogramme zur Senkung der Kindersterblichkeit, Malaria- und AIDS-Aufklärung, Starthilfen für junge Unternehmer... Die Liste guter Ansätze ist lang.

Neulich hat mir jemand gesagt, er freue sich, dass Europa nun schon seit so vielen Jahren ein kriegsfreier Kontinent ist und soziale Gerechtigkeit herrscht, das wären die ersten Vorzeichen des kommenden Weltfriedens, der Rest der Welt würde sicher bald nachziehen. Beim besten Willen - so rosa kann meine Brille gar nicht sein, dass ich auf einen baldigen Weltfrieden hoffen könnte! Der im Jänner erschienene Weltreport der britischen Hilfsorganisation Oxfam zeigt erschreckende Entwicklungen: Die Reichen werden immer reicher, die Armen immer ärmer. Es gibt über 2000 Milliardäre (vorwiegend Männer), 26 davon stehen im Besitz von soviel Reichtum wie (die ärmeren) 50% der **gesamten** Weltbevölkerung zusammen besitzen. Wo man hinschaut Krieg, Gewalt, Ausbeutung, Machtmissbrauch, Menschenhandel, Korruption.

Das Thema Korruption hat mich in den letzten Jahren sehr beschäftigt. Ich erlebe sie in vielen Lebensbereichen. Wo sie präsent ist, bremst sie jegliche Veränderung zum Guten.

Woher kommen diese Ungerechtigkeit, Gier und die Unersättlichkeit auf Kosten seines Nächsten? Ist es die Kultur, liegt es an den ungerechten Preisen auf dem Weltmarkt, ist es „das System“? Ich denke, es ist wohl eine Kombination aus allem. Aber wenn man



jedem dieser Faktoren auf den Grund geht, führt die Spur zu dem, was Jesus in Matth. 15,19 sagt: Aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Diebstahl ... (siehe auch 1. Mose 6,5 und 8,21; Psalm 14,3, Römer 3,23).

Das menschliche Herz ist krank. Korruption beginnt im Herzen, Habsucht und der Hunger nach Macht haben da ihren Ursprung. Wer nicht bei einer Veränderung des Herzens ansetzt, wird keinen Menschen verändern, keine Gesellschaft und schon gar nicht die Welt.

Wer aber kann Herzen verändern? Ist es nicht Jesus allein? Das klingt wie die Standard-Antwort in der Kinderstunde, als ob mit einer Lebensübergabe an Jesus plötzlich die Armut aufhören würde und alles im Leben nur mehr glatt ginge. Nein, so ist es nicht. Aber Jesus ist vor 2000 Jahren für uns arm geworden, um unseren Herzfehler zu korrigieren und damit die Voraussetzung für Transformation zu schaffen.

Auf Golgatha hat er das Böse besiegt.

Wir sehen am Leben unserer zwei Boso-Brüder Baba und Kama, dass Jesus Leben nachhaltig umwandelt. Sie haben ihm ihre Herzen geöffnet und können nun anders denken - nicht mehr: „Wie kann ich das meiste für mich rausschlagen?“, sondern: „Was kann ich meinem Nächsten Gutes tun?“ Darauf liegt Segen. Sie wünschen sich nichts sehnsüchtiger, als dass ihre Verwandten diese Herzensumwandlung auch erleben würden.

Wir sehen es auch an den Volksgruppen in Mali, die das Evangelium angenommen haben: Menschen wollen lesen lernen, Schulprojekte gelingen, Frauen werden im Gemeindeleben ihre Rollen zugestanden, Gesundheitspflege gewinnt einen anderen Stellenwert, die Kindersterblichkeitsrate sinkt. Christen sind in Mali geachtet, weil sie als aufrichtige Menschen bekannt sind.

Nicht von ungefähr ist es die Bibel, die wir übersetzen. Sie spricht von Jesus, dem Herzspezialisten. Er bekämpft die Krankheit an der Wurzel.



Kamu unterrichtet die Kinder seines Dorfes. Hier packen sie gespendetes Unterrichtsmaterial von belgischen Freunden aus.



WOHNZIMMER

KOMMEN - SEIN - BEWEGEN

UMGESTALTET DURCH CHRISTUS

„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Joh. 1,14)

Die Herrlichkeit von Jesus zu erkennen ist das Beste, was uns sündigen Menschen passieren kann. Als Christen macht uns die Freundschaft zu Jesus deshalb so besonders - und unser Wunsch und Ziel sollte es sein, Jesus komplett in die Mitte zu rücken und seine Herrlichkeit in uns sichtbar werden zu lassen - weil wir zu neuem Leben berufen sind!

Jesus kritisierte die religiösen Führer seiner Zeit mit den Worten: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, ihr Herz hält es aber von mir fern“ (Matthäus 15,8). So schnell werden religiöse Floskeln benutzt, aber Gott wünscht es sich, dass wir ihm unser ganzes Herz ausschütten. Dann kann er in seiner Herrlichkeit in unserer Mitte wohnen und jene Anteile, die noch sündhaft sind umgestalten, um in einer ungebrochenen Freundschaft zu ihm leben zu können.

Aber wie geht das praktisch?

☼ Gott ist interessiert an allem, was uns beschäftigt - auch an dem, was so gar nicht angepasst scheint und so gar keiner religiösen Norm entspricht. Ein Herz, das in all seiner Gebrochenheit Gott vertraut, ehrt ihn.

☼ Paulus schreibt: „Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. (Epheser 6,18) Gesunde Beziehungen und herzliche Freundschaften unter Christen sind nicht selbstverständlich, deshalb lasst uns unsere Glaubensgeschwister & ihr Wachsen im Glauben im Gebet vor den Herrn bringen - denn wir sind es, die all jene zur Herrlichkeit Jesu füh-

ren, die noch nicht das Privileg dazu hatten, ihn kennen zu lernen.

Mehr Infos zu den Gebetsstaffeln: Auch im März, April und Mai finden wieder 24-Stunden Gebetsstaffeln im Gebetsraum WOHNZIMMER statt. Lasst uns dort (und auch zu Hause!) anhaltend und flehend unserem Gott im Gebet begegnen. Warum? Weil die Herrlichkeit Jesu so schön ist. ... mit dem Gebetsraum WOHNZIMMER möchten wir dir Raum für persönliches sowie gemeinsames Gebet geben:

1.) Wir möchten DICH ermutigen, dich

unter www.wohnzimmer-schladming.at für deine persönliche Gebetszeit einzutragen, in der du Gott loben, klagen, singen, Bibel lesen, dich an deinem HERRN freuen oder Ihm im Gebet deine Sorgen erzählen kannst!

2.) Gemeinschaft ist wichtig. Wir wollen deshalb mit gemeinsamem Gebet, Liedern, Austausch & Input in die jeweiligen Gebetsstaffeln starten (Freitag von 19-20 Uhr) sowie die Gebetskette abschließen (Samstag von 18-19 Uhr). **Herzliche Einladung, diese besonderen Zeiten ebenfalls wahrzunehmen!**

WOHNZIMMER
KOMMEN - SEIN - BEWEGEN

24h GEBETSSTAFFEL
@ Vita-Mine, Schladming

1x pro Monat von Freitag bis Samstag (19 bis 19 Uhr)
6. Sept. 2019 | 11. Okt. | 8. Nov. | 6. Dez.
3. Jan. | 7. Feb. | 6. Mär. | 3. Apr. | 8. Mai | 5. Jun. 2020

Hier sind die Termine für das Wohnzimmer-Wochenende:

März

6.–7. März | Freitag bis Samstag

April

3.–4. April | Freitag bis Samstag

Mai

8.–9. Mai | Freitag bis Samstag

WOHNZIMMER

Zum **KOMMEN**, um Gott zu begegnen.
Zum **SEIN**, in Schladming.
Zum **BEWEGEN**, durch Gebet.

Wir wollen GOTTES Gegenwart in persönlichen Gebetschichten suchen & Großes von IHM erwarten.

FR: 19 bis 20 Uhr - Start mit Input: offen für alle
Ab 20 Uhr - persönliche Gebetschichten

SA: 18 bis 19 Uhr - Abschluss: offen für alle

Herzliche Einladung zu den offenen Stunden, die sich laut Internet-Liste über die Gebetsstaffel verteilen!

Gebetschicht übernehmen? Liste unter:
www.wohnzimmer-schladming.at
Für Infobrief, Gebetsanliegen, weitere Fragen:

Johanna Kraml, Damaris Schaumberger, Tabea Reichle,
Manuela Kocher & Ingrid Mayerhofer
FB - pr.wohnzimmer@gmail.com - 0664 4969510



Foto: privat



Die heilsame Kraft des Betens und Fastens

WALTRAUD MITTEREGGER

Zwei Vorträge mit Pfr. Dr. Manfred Mitteregger und Pfr.in Mag. Waltraud Mitteregger - Mittwoch, 4. und 18. März um 19.00 Uhr im Gemeindesaal in Schladming

Der christliche Glaube hat viele Wege zu Gesundheit und Heilung. Einer dieser besonderen Wege ist das Beten und Fasten. Wissenschaftliche medizinische Erkenntnisse belegen, dass Fasten besonders heilsam für Körper, Seele und Geist ist. Fasten hilft zur Reinigung des Körpers, zur Zellerneuerung und zu einem achtsameren Umgang mit unserem Körper und unserer Gesundheit. Viele körperliche Beschwerden (z.B. Rheuma, Übergewicht, Diabetes, Hautprobleme usw.) können durch Fasten verbessert oder ganz geheilt werden. Fasten lässt uns Gewicht verlieren und unseren Körper wieder mehr spüren. Durch Fasten fühlen wir uns wohler und für die Fitness unseres Körpers mit einem eigenen Bewegungsprogramm können wir ganz neue Spielräume gewinnen.

Es gibt beim Fasten verschiedene Fastenmethoden, wobei z.B. das biblische „Daniel-Fasten“ für jeden Menschen ganz leicht durchführbar ist. Beim „Daniel-Fasten“ isst man ganz normal die



Foto: StockSnap from Pixabay

täglichen Mahlzeiten, aber man enthält sich für drei Wochen lang bestimmter Nahrungsmittel, die im Körper säurebildend wirken. Nach drei Wochen mit dieser sehr basischen Ernährung kann man schon die positiven Auswirkungen einer so kleinen Fastenkur bemerken. Bei rheumatischen Erkrankungen erweist sich ein Saftfasten nach Dr. Buchinger sehr effizient und heilsam. Geistlich können wir im Glauben wachsen, wenn wir das Fasten mit bestimmten Gebeten und Gebetszeiten verbind-

den. Die Praxis einer Zeit mit Fasten und Beten kann unserem Glauben neue Kraft und eine völlig neue Glaubensperspektive vermitteln. Gebetsdurchbrüche gibt es in besonderer Weise, wenn wir bei großen Gebetsanliegen auch Fasten. Die beiden Vortragsabende werden viele geistliche und praktische Impulse zu diesem Thema weiter vermitteln. Ich lade herzlich ein, diesen heilsamen Weg des Betens und Fastens besser kennen zu lernen.

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes

weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

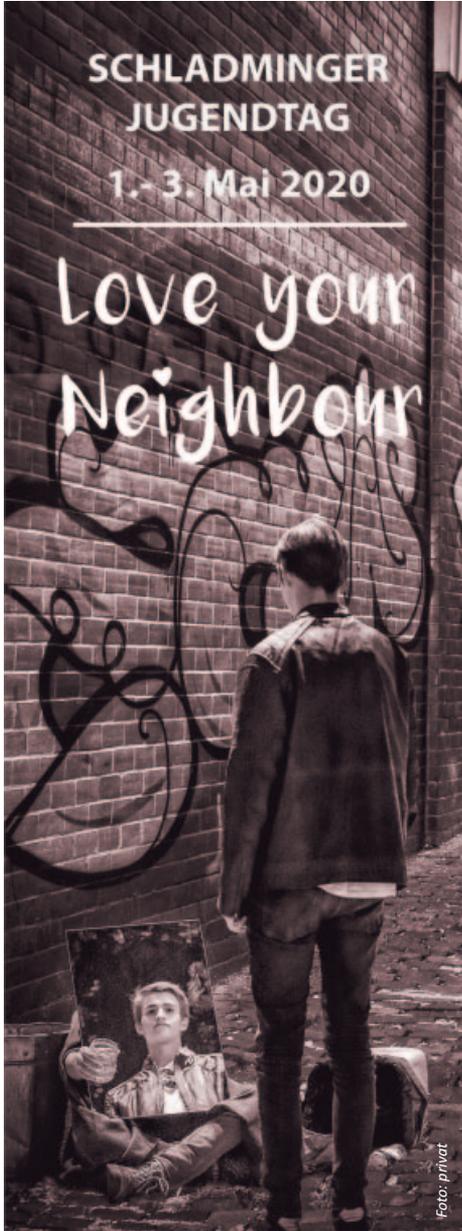
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1–8



SCHLADMINGER JUGENDTAG | 1. – 3. Mai |

Love your Neighbour



Der diesjährige Schladminger Jugendtag hat das Thema „Love your Neighbour“ und findet vom 1. bis 3. Mai 2020 für Jugendliche ab 14 Jahren im Congress und in der evangelischen Kirche in Schladming statt.

Mit dabei sind: Sam Haiser, Andreas Schutti, Gudrun Kugler, David Togni, die Musikgruppen „Betont“ aus Kärnten und „Sons & Daughters“ aus Schladming sowie viele weitere Gäste.

DAS PROGRAMM:

FREITAG, 1. MAI

Congress Schladming

- 17:00 Meeting mit Sam Haiser und „Betont“
- 18:30 Zeit der Begegnung
- 20:00 Gespräch/Talk mit Gudrun Kugler, Andreas Schutti, Elto und Welda Ansel
- 21:30 Zeit der Begegnung
- 22:00 Late Night Praise mit „Betont
- 23:30 Gute Nacht

11:30 Verschiedene Seminare

- 13:00 Zeit der Begegnung
- 14:30 World Vision Benefizlauf
- 19:30 Meeting mit David Togni
- 21:30 Uhr: Zeit der Begegnung

SONNTAG, 3. MAI

Evangelische Kirche Schladming

09:00 Jugendgottesdienst mit Sam Haiser und „Sons & Daughters“

10:30 Zeit der Begegnung

Verschiedene Plätze in Schladming

- 11:00 Seminare
- 12:30 Zeit der Begegnung
- 14:00 Festival mit Paul Austerhuber und „Betont“
- 15:30 Gute Heimreise!

SAMSTAG, 2. MAI

Congress Schladming

- 09:30 Meeting mit Sam Haiser und „Betont“
- 11:00 Zeit der Begegnung

Verschiedene Plätze in Schladming

Für Jugendliche ab 14 Jahre



Die Band „BETONT“ aus Kärnten



ZURÜCK IN DIE HEIMAT • Neuigkeiten von Paul Austerhuber & Familie

PAUL AUSTERHUBER

Wie manche von euch womöglich schon erfahren haben, kommen in nächster Zeit viele Veränderungen auf uns als Familie zu. Nachdem wir im Jänner 2020 unser drittes Kind bekommen haben, gibt es auch beruflich Neues zu erzählen. Erst vor zweieinhalb Jahren sind wir von Linz nach Schladming gezogen. In dieser Zeit haben wir uns gerne und mit Leidenschaft eingebracht und es hat sich viel getan. Ursprünglich hatten wir vor noch einige Jahre in Schladming zu bleiben. Aber einige Dinge haben sich unerwartet entwickelt, sodass wir im August 2020 wieder zurück nach Oberösterreich ziehen.

Während wir uns schon ein paar Wochen Gedanken zu unserer familiären und vor allem beruflichen Zukunft machten, gab ein Gespräch mit Freunden im Frühjahr 2019 einen konkreten Anstoß zur Neuorientierung. Einer meiner besten Jugendfreunde ist Mitglied in der Mennonitischen Freikirche in Wels und seine Gemeinde war auf der Suche nach einem Mitarbeiter. So kam eins und eins zusammen und die Idee, in der Mennonitischen Freikirche Wels zu arbeiten, wurde aktuell. Nach Gesprächen mit der Gemeindeleitung wurde das ganze sehr konkret und mir wurde eine 30-Stunden-Anstellung in Aussicht gestellt.

Da ich im Frühjahr 2019 auch noch ein Grundstück in meinem Herkunftsdorf Sipbachzell im Bezirk Wels-Land geschenkt bekommen habe, wurde der Gedanke wieder zurück in meine ursprüngliche Heimat zu ziehen konkreter. Als Familie mit drei kleinen Kindern die Großeltern in der Nähe zu haben, war uns natürlich auch sehr sympathisch.

In dieser Zeit bekam ich außerdem einen überraschenden Anruf. Matthias Langhans von Campus für Christus hat bei mir angerufen und gefragt, ob ich im Jugendarbeitsbereich „SHINE“ bei Campus für Christus einsteigen will. Schwerpunkt meiner Arbeit dort sollte



Foto: privat

Jugendevangelisation, Jüngerschaft und Leiterentwicklung sein. Diese Anfrage kam aus heiterem Himmel und hat mich gleich sehr begeistert.

Durch meine Erfahrung in lokalen Jugendarbeiten, meinen jahrelangen Einsatz im Leitungsteam des missionarischen Sommerprogramms ReachAUT, sowie in der Leitung der Jugendleiter-Ausbildung Young Leader Seminar entwickelte sich mein Anliegen, Jugendarbeiten auf nationaler Ebene zu unterstützen, besonders stark. Dass ich durch eine Anstellung bei Campus für Christus dafür mehr Zeit hätte, fesselte mich sofort.

Nach vielen gemeinsamen Überlegungen, Gebet und wegweisenden Gesprächen haben wir uns schließlich entschieden, dass ich eine 20-Stunden-Anstellung in der Mennonitischen Freikirche Wels und eine 20-Stunden-Anstellung bei Campus für Christus (CfC) annehme.

Ende August werden wir also Schladming wieder verlassen und schauen dankbar auf eine für uns sehr prägende, lehrreiche und schöne Zeit zurück.

Paul & Familie



REEL KIDS engagieren sich in Gottesdiensten

TOOD BILLINGSLEY

Im November und Dezember engagierten sich die Reel Kids bei Gottesdiensten. Vom Präsentieren der Abkündigungen in der Kirche, über die Erstellung einer Werbung für Ohrstöpsel, bis hin zum Teilen der Liebe Christi sorgten die Reel Kids für ein Lächeln auf den Gesichtern und Inspiration.

Am 10. November präsentierten die Reel Kids (9-12 Jahre) die Abkündigungen in der Kirche in Form einer professionellen Nachrichtensendung mit Reportern. Gemeinsam mit dem neu gegründeten 70-stimmigen Styrischen Worship Choir und der Big Band Schladming brachten sich die Reel Kids beim 11 vor 11 Gottesdienst ein, indem sie einen humorvollen Werbespot für kostenlose Ohrstöpsel, für diejenigen mit empfindlichen Ohren, erstellten.

Am 15. Dezember präsentierten die Reel Kids Jr. (5-8 Jahre) die Weihnachtsgeschichte im Morgen- und Abendgottesdienst in einem zweiteiligen Kurzfilm. Der erste Teil zeigte wunderschöne animierte Kunstwerke der Weihnachtsgeschichte, wobei die Kinder die Geschichte in ihren eigenen Worten nacherzählten. Der humorvolle zweite Teil des Films zeigte die Kinder, wie sie die Weihnachtsgeschichte nachspielten.

Die Reel Kids Gruppen erfreuen sich großer Beliebtheit und die Kinder haben große Freude am Erstellen von Filmen mit brandneuem Equipment,

welches von Menschen, denen diese Arbeit am Herzen liegt, gespendet wurde.

Wenn Sie die Filme von den Reel Kids

verpasst haben, können Sie sie auf www.reelkids.at oder auf der Facebook-Seite von Reel Kids (@reelkids-austria) ansehen.



Diesen Sommer wird es auch für Kinder ein spezielles Sommerprogramm bei uns in Schladming geben.

Die Reel Kids laden zu einer Woche voll Spaß und Filme drehen in den Räumlichkeiten unserer Pfarrgemeinde ein.

Anmeldung und Informationen sind bei Paul Austerhuber erhältlich.

BIBELNTECKER

... wer ist der König des Dschungels

... wer ist der König der ganzen Welt

... wer ist der König für mich?

JESUS !!!

So beginnt eines unserer Lieder, dass unsere Bibelentdecker im Alter zwischen 3 und 5 Jahren mit Begeisterung und in voller Lautstärke singen.

Lustig und spannend entdecken wir, was Gott uns in der Bibel von sich erzählt.

Nicht nur allseits bekannte „Kinderge-

schichten“, nein auch manches anspruchsvolle, wie die Geschichte über den gelähmten Mann, der von seinen treuen Freunden zu Jesus gebracht wurde, damit dieser ihn heilt.

Was heißt es gelähmt zu sein?

Kann man da Skifahren? Oder Tanzen? Selbständig Essen?

Freundschaft und Hilfsbereitschaft und ganz besonders, die Wundertat von Jesus verursachen große und stauende Augen bei den Kindern.

Sie stellen kluge Fragen und geben Antworten, die uns oft erstaunen.

Im Moment sind wir eine Gruppe zwischen 10 und 15 Kindern.

Wir sind offen für Neuzugänge und natürlich freuen wir uns auch, wenn noch jemand sich vorstellen kann alle 14 Tage an einem Mittwoch als Mitarbeiter den Kleinen die Bibel näher zu bringen.

Wir hoffen, dass wir ein Segen sein können Paul und Manuela



Fontäne: Gemeinschaft pflegen

JOEL KOCHER

Annähernd 40 Jugendliche trafen sich am 30. November zum alljährlichen Just Dance Turnier im Jugendraum der evang. Kirche Schladming.

Spaß und Gemeinschaft in den Mittelpunkt stellen und Gottes Wort hören, das alles umfasst und zusammenhält, war das Programm dieses speziellen Abends.

Die Botschaft aus dem Wort Gottes hatte zum Ziel, unseren Fokus wieder auf Jesus zu richten, der gesagt hat, dass er uns alle Last von den Schultern nehmen wird, wenn wir zu ihm kommen. Durch ihn können wir aufrecht durchs Leben gehen, das uns so oft Ersatzhilfen (Alkohol, Drogen usw.) anbietet. Nach rund vier Stunden Aktion wurden die Sieger gekrönt.

Genial, wie das Mitarbeiter-Team voll motiviert alles vorbereitet hatte und während des Abends inmitten des Geschehens dabei war.

Bereits drei Wochen später stand das nächste „Special“ an. Eine bunte Weihnachtsfeier war geplant. Und wieder war das Thema Gemeinschaft und gemeinsam unterwegs sein irgendwie die

prägende Botschaft. Gemeinsam planen, shoppen, kleinschnippeln, kochen und zu guter Letzt: essen.

Die Hauptverantwortung für diesen Teil der Feier lag bei den Jungs der Fontäne. Gekocht wurde israelisch mit Falafel, Fladenbrot, Hummus, Gemüse und Challah. Die Mädls aus dem Mädchen-Cafe sorgten für leckere Nachspeisen. Die Teens aus der Jugendband spielten tolle Lieder, die zum Mitsingen einluden und unser Jugendleiter Paul run-

dete den gelungenen Abend mit einem interessanten Input über Glauben, der in die Tat umgesetzt wird ab.

Dann ergaben sich noch tolle Gespräche und wir ließen den Abend mit Spielen ausklingen. Aufgefallen ist mir auch, dass sich die Konfirmanden sehr wohl gefühlt haben und gern und tatkräftig mitgemacht haben.



TEENAGERWOCHE IM SOMMER

Nachdem wir letztes Jahr mit den Jugendlichen in Schweden waren, werden wir dieses Jahr nicht ganz so weit weg fahren.

Wir werden uns dieses Jahr der Teenagerfreizeit auf SCHLOSS KLAUS

in Oberösterreich anschließen. Diese findet von Samstag, 11. Juli 2020, 18:30 bis Samstag, 18. Juli 2020, 9:00 statt. Dich erwarten eine Sommerwoche voller actionreicher Geländespiele, cooler Leute, spannender Begegnungen und wertvoller Impulse aus Gottes Wort.

Für Teens ab 13 Jahren!

Kosten: € 260,-

Anmeldung und Informationen gibt es bei Paul Austerhuber.

KONFIRMANDEN auf dem Weg zur KONFIRMATION

Das große Fest der Konfirmation rückt näher! In den Konfirmanden-Kursen und in der Fontäne treffen sich die Konfirmanden regelmäßig. Sie haben viel Spaß und lernen zentrale Inhalte ihres evangelischen Glaubens kennen. Was ist das Wichtigste Ziel für mein Leben? Wo finde ich Orientierung, Hoffnung, Freude und Trost? Was bedeutet Jesus für mich? In Liedern und Bibeltexten, in Gesprächen und Spielen entdecken sie die Antworten für ihr Leben.

Liebe Konfirmanden, wir wünschen euch, dass ihr euer persönliches Ja zu Jesus Christus findet, das ist das große Ziel auf dem Weg zur Konfirmation und für euer Leben!

Euer Konfirmanden-Team Paul, Joel, Justin, Stefanos, Monika, Ali und Pfr.ⁱⁿ Waltraud Mitteregger



KONFITAG: Ev. Pfarrhaus Schladming - Freitag, 3. April, 8 – 12 Uhr

ABENDMAHL: Ev. Kirche in Schladming - Sonntag, 5. April | 9.00 Uhr

ABENDMAHL: Ev. Kirche in Aich- Sonntag, 12. April | 10:30 Uhr

KONFIABSCHLUSS: Pfarrhaus in Schladming Samstag, 9. Mai | 9 – 17 Uhr

KONFIRMATION SCHLADMING: Sonntag, 17. Mai | 9 Uhr

KONFIRMATION AICH: Sonntag, 31. Mai | 10:30 Uhr



MÄRZ

3. | 17. | 31. Dienstag
FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame
Bibellesung im ev. Pfarrhaus Schladming

4. | 18. Mittwoch
DIE KRAFT DES BETENS UND FASTENS
19 Uhr im ev. Pfarrhaus Schladming
Zwei Vorträge mit Manfred und
Waltraud Mitteregger (siehe Seite 23)

6. Freitag
FRAUEN-WELTGE BETSTAG
Ökumenische Gebetsstunde
14 Uhr im r. k. Pfarrzentrum
Schladming

8. Sonntag
11VOR11-GOTTESDIENST
10:49 Uhr in der ev. Kirche
Schladming (siehe Seite 5)

13. Freitag
KIRCHENBEITRAGSSPRECHSTUNDE
16 - 18 Uhr ev. Pfarrhaus Schladming
(siehe Seite 6)

18. Mittwoch
FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL IN AICH
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame
Bibellesung im ev. Bethaus in Aich

28. Samstag
KONZERT DES EV. KIRCHENCHORES
20 Uhr ev. Kirche Schladming

31. Dienstag
FRAUENKREIS-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
14 Uhr Gasthof Tritscher - Kirchenwirt

**Gottesdienst-Termine
Altenheime**

*Kapelle Bezirksaltenpflegeheim
Schladming*
Dienstag, 9 Uhr
10. März | 14. April | 12. Mai

Foyer Sene Cura Schladming
Dienstag, 10 Uhr
10. März | 14. April | 12. Mai

Kapelle Seniorenheim Haus i.E.
Dienstag, 16 Uhr
10. März | 14. April | 12. Mai

APRIL

1. | 15. | 29. Mittwoch
FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL IN AICH
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame
Bibellesung im ev. Bethaus in Aich

5. Palmsonntag
GOTTESDIENST
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming
und Abendmahlsfeier mit den
Konfirmanden und der Gemeinde

9. Gründonnerstag
GOTTESDIENST
19 Uhr in der ev. Kirche Schladming
mit Beichte und Abendmahl

10. Karfreitag
GOTTESDIENST
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming
mit Beichte und Abendmahl
es singt der ev. Kirchenchor

15 Uhr in der ev. Christuskirche Aich
mit Beichte und Abendmahl
20 Uhr in der ev. Kirche Schladming
mit Beichte und Abendmahl

12. Ostersonntag
GOTTESDIENST
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming
es singt der ev. Kirchenchor
10:30 Uhr in der ev. Christuskirche Aich
und Abendmahlsfeier mit den
Konfirmanden und der Gemeinde

14. | 28. Dienstag
FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame
Bibellesung im ev. Pfarrhaus Schladming

18. Samstag
MITARBEITEREMPfang UND DANK
15 Uhr „Schnepf'n-Alm“ - Reiteralms

**ABENDMAHLFEIERN IN
SCHLADMING**

5. April: Palmsonntag 9 Uhr
9. April: Gründonnerstag 19 Uhr
10. April: Karfreitag 9 und 20 Uhr

MAI

1. – 3. Freitag | Samstag | Sonntag
SCHLADMINGER JUGENDTAG
Programm | siehe Seite 24

12. | 26. Dienstag
FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame
Bibellesung im ev. Pfarrhaus Schladming

13. | 27. Mittwoch
FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL IN AICH
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame
Bibellesung im ev. Bethaus in Aich

17. Sonntag
KONFIRMATIONS-GOTTESDIENST
9 Uhr ev. Kirche Schladming

31. Sonntag
KONFIRMATIONS-GOTTESDIENST IN AICH
10:30 Uhr ev. Christuskirche Aich

WOHNZIMMER
KOMMEN - SEIN - BEWEGEN

6. – 7. März | Freitag bis Samstag
Gebetswochenende

3. – 4. April | Freitag bis Samstag
Gebetswochenende

8. – 9. Mai | Freitag bis Samstag
Gebetswochenende

Nähere Informationen siehe Seite 22

GOTTESDIENSTE

VORMITTAGSGOTTESDIENST
EV. KIRCHE SCHLADMING
mit Kindergottesdienst
jeden Sonntag 9 Uhr

ABENDGOTTESDIENST
EV. PFARRHAUS SCHLADMING
Gestaltung in offener Form
parallel Kinderprogramm
jeden Sonntag um 17:30 Uhr

KAPELLE KLINIK DIAKONISSEN
NEU: Jeden Donnerstag 19 Uhr
ökumenisch – im Wechsel evangelisch
und röm. kath. geleitet

JOHANNESKAPELLE MANDLING
jeweils 19 Uhr am Sonntag
15. März | 19. April | 17. Mai